Beiträge zur Kenntnis außereuropäischer Zikaden. (Rhynchota, Homoptera.)

Beitrag VI—XIV[1]).

Von

Edmund Schmidt, Stettin.

VI.

Amberana pygmaea, eine neue Cercopide von Madagascar.

Familie Cercopidae.

Subfamilie Cercopinae.

Genus Amberana Distant

Dist., Ann. Mag. Nat. Hist. (8) Vol. 2, p. 313 (1908).
Lall., Gen. Insect. Cercop. p. 113 (1912).
Jac., Die Zikadenfauna Madagascars und der Comoren, p. 542 und 543 (1917).

Typus: *Amberana elongata* Dist.

In der oben angegebenen Arbeit gibt Jacobi einen Zusatz zur Gattungsbeschreibung *Amberana* Distant (l. c.), indem er einige Merkmale in zwei Sätzen aufführt, welche ich nachstehend wörtlich wiedergebe: „Letztere sind darin zu ergänzen, daß neben der langen Fühlerborste eine zweite, kurze vorhanden ist, auch ist Distant's Beschreibung des Schildchens unzulänglich. Dieses hat an der Spitze eine kegelförmige Erhebung, die nach hinten in einen Kiel ausläuft.“

Zu diesen Zusätzen erlaube ich mir einige Bemerkungen zu machen. Jacobi weist im ersten Satz darauf hin, daß die Fühler bei dieser Gattung zwei Fühlerborsten tragen, eine lange und eine kurze. Diese Äußerung zeigt, daß Jacobi sich geirrt hat. Die Fühleruntersuchungen, die ich vor mehreren Jahren bei meinen systematischen Arbeiten über Cercopiden vornehmen mußte, haben stets ergeben, daß nur eine Fühlerborste vorhanden ist. Ferner ist mir aus der Literatur nicht bekannt, daß ein Autor zwei Borsten erwähnt. Die Fühler der Cercopiden sind viergliedrig; Glied drei ist in einen feinen fadenförmigen Fortsatz verlängert, der in der Länge und Stärke variiert; Glied vier ist stets die Fühlerborste, welche gleichfalls verschieden

[1]) Beitrag I—V. Stett. Ent. Zeit. 80. p. 365 (1919).

lang und an verschiedenen Stellen des dritten Gliedes eingesetzt ist; der Anhang des dritten Gliedes entspringt auch nicht immer am Ende des Gliedes. Im Jahre 1851 (List of Hom. Ins. III, p. 672) beschrieb Walker eine *Triephora bella* = *Pachacanthocnemis bella* von Kolumbien und sagt dort über die Fühler folgendes: „third joint emitting a bristle, which is longer and more slender than fourth joint." Schon aus der Walkerschen Beschreibung geht klar und deutlich hervor, daß der Anhang des dritten Gliedes nichts mit dem vierten Gliede zu tun hat. Man muß sich wundern, daß der vielgeschmähte und von Jacobi abfällig behandelte Walker schon im Jahre 1851 trotz seiner wenigen und mangelhaften Hilfsmittel erkannt hat, wie es mit dem fadenförmigen Gebilde des dritten Gliedes bestellt ist. Seine Auffassung ist auch heute noch maßgebend, zwei Fühlerborsten gibt es nicht. Die Fühlerborste, wie schon gesagt, ist stets das vierte Fühlerglied und ragt aus der sogenannten Fühlerborstengrube bald mehr, bald weniger hervor (die Fühlerborste oder viertes Fühlerglied ist deutlich vom dritten Glied abgesetzt) und erreicht zuweilen die Länge des Anhanges von Glied drei, der eben zum dritten Glied gehört, weil er nicht abgesetzt ist, und somit als Fühlerborste nicht gedeutet werden kann.

Daß die kegelförmige Erhebung, wie Jacobi sagt, nach hinten in einen Kiel ausläuft, trifft nicht immer zu. Die Erhebung vor der vertieften Schildchenspitze tritt auch bei anderen Gattungen in verschiedener Entwickelung auf.

Amberana pygmaea n. sp.

♀. Kopf, Pronotum, Schildchen und Hinterleib schwarz und glänzend; Augen grau und schwarz gefleckt; Ocellen glasartig und gelblich; Fühler schwarz, die fadenförmige Verlängerung des dritten Gliedes und die Fühlerborste (Glied 4) sind schmutzig weiß gefärbt; Rostrum, Brust und Beine schwarzbraun; die Hintercoxen und die Hinterbrust sind stellenweise heller oder dunkeler blutrot getönt. Vorderflügel blutrot mit breitem schwarzem Apikalsaum, der im Apikalteil des Clavus beginnt und am Costalrande, von der Apikalecke an zur Vorderflügelbasis hin sich verjüngend, bis über die Vorderrandmitte reicht, etwa bis zum Ende der Subcostalfalte. Hinterflügel hyalin mit braunen Adern, in der Mitte weißlich, am Hinterrande rauchschwarz getrübt mit blutroter Wurzel. Abgesehen von der Größe und der Färbung unterscheidet sich die neue Art von *A. elongata* Dist., *A. marginata* Fallou und *A. fissurata* Jac. durch nachstehende Merkmale: Kopf, Pronotum und Schildchen sind spärlicher behaart, die Erhöhung vor der vertieften Schildchenspitze ist weniger hoch und trägt keinen Kiel und die Fühlerborste (Glied 4) ist kaum so lang wie das dritte Fühlerglied ohne den fadenförmigen Anhang.

Körperlänge 6 mm; Länge mit den Vorderflügeln 8 mm; Vorderflügellänge $6^1/_2$ mm, größte Breite 2 mm.

Madagaskar: Ambergebirge.

Typus im Stettiner Museum.